

Ausgehend von der Analyse des erreichten Entwicklungsstandes und den aus prognostischer Sicht erkennbaren Entwicklungstendenzen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft zog Walter Ulbricht in seiner richtungweisenden Rede auf dem X. Deutschen Bauernkongreß die Schlußfolgerung: „Jetzt geht es darum, in der gesamten Nahrungsgüterwirtschaft — diesem wichtigen Bereich unserer Volkswirtschaft, in dem rund 20 Prozent der Werktätigen arbeiten — die großen Aufgaben zur Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems im Komplex zu lösen. *Es wird herausgearbeitet, wie dieser ganze Wirtschaftszweig im ökonomischen System des Sozialismus zu einem geschlossenen und rationellen, industriemäßig organisierten ökonomischen Teilsystem entwickelt wird,*

— das es ermöglicht, unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution auf allen Hauptgebieten Höchststand zu erreichen,

— das die zentrale staatliche Planung aufs wirksamste mit der eigenverantwortlichen Planung und Leitung im Betrieb und im Territorium verbindet,

— das ein tiefes Eindringen der sozialistischen Demokratie in alle Bereiche des Lebens sichert und

— das damit für alle Werktätigen in Stadt und Land moderne, kulturvolle Lebensbedingungen gewährleistet.“^{10*}

Diese grundlegenden Aufgaben machen deutlich, daß der sozialistische Staat auch bei der Gestaltung des Teilsystems Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft im entwickelten sozialistischen Gesellschaftssystem auf neue Weise an Bedeutung gewinnt. Das verlangt, daß die Grundsätze der sozialistischen Verfassung schöpferisch verwirklicht werden, daß insbesondere die Arbeiterklasse ihre politische Macht, die sie im festen Bündnis mit den Genossenschaftsbauern und den anderen Werktätigen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei ausübt und die die entscheidende Grundlage aller bisherigen Erfolge bildete, ständig weiter ausbaut.

In der neuen Entwicklungsetappe der revolutionären Umwälzungen werden auch in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft alle gesellschaftlichen und ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus zur Geltung gebracht. Damit wird eine entscheidende Voraussetzung dafür geschaffen, daß sich der Sozialismus auf seiner eigenen Grundlage als relativ selbständige sozialökonomische Formation entwickeln kann.¹¹

Nunmehr können auf der Basis der sozialistischen Produktionsverhältnisse die Produktivkräfte zum Nutzen der Gesellschaft und des einzelnen planmäßig und uneingeschränkt in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der Werktätigen auf dem Lande entfaltet werden. Darum hängt auch die optimale Gestaltung des Teilsystems Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft im entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus maßgeblich davon ab, wie alle Seiten dieses tiefgreifenden gesellschaftlichen Prozesses in ihrer gegenseitigen Verflechtung von den Werktätigen erkannt und beherrscht werden. Dazu bedarf es wachsender wissenschaftlicher Voraussicht, sozialistischer Bewußtheit, gesellschaftlicher Disziplin und schöpferischer Aktivität.

Entscheidender Faktor und unabdingbare Grundlage dieses Prozesses ist die Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei, deren führende Rolle im Prozeß der Vollendung des Sozialismus gesetzmäßig zunimmt. Die Arbeiterklasse war, ist und bleibt die revolutionärste Kraft der sozialistischen Gesellschaft, die die Gesamtinteressen des werk-